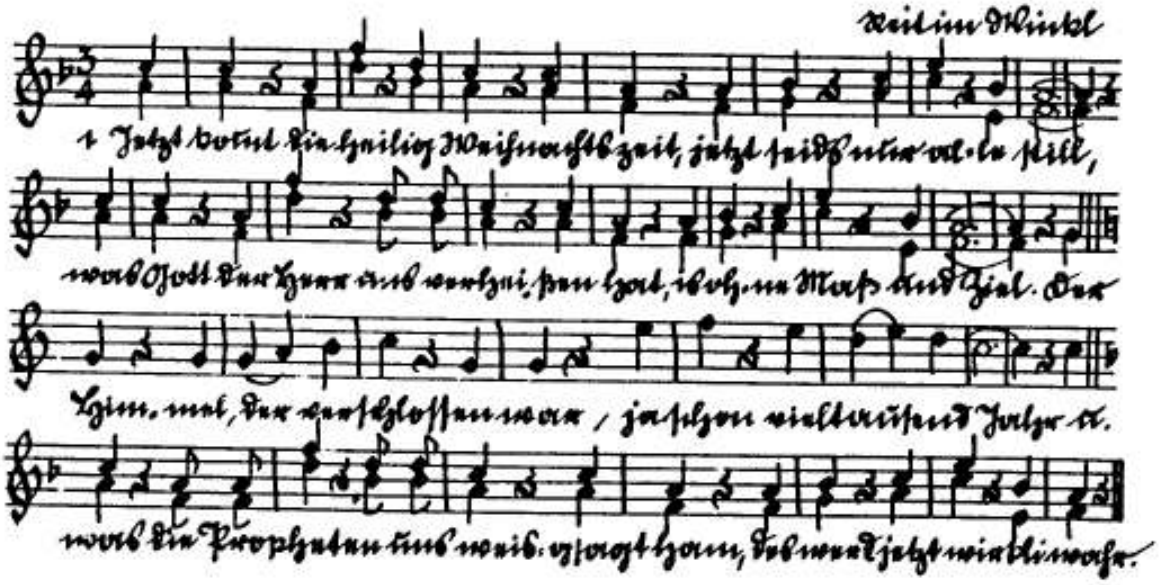
Der Postillion

3. Ausgabe: September 1999

Informationsblatt des VMV
Verein zur Pflege und Förderung von Volksmusik, Volkslied und Volkstanz im Landkreis Landshut e.V.

Bräuche in der Adventszeit !

Klöpfliied



Text zum Klöpfellied von Seite 1

1. Jetzt kommt die heilig Weihnachtszeit,
jetzt seids nur alle still,
was Gott der Herr uns verheißen hat,
is ohne Maß und Ziel.
Der Himmel der verschlossen war,
ja schon vieltausend Jahr
und was die Propheten uns weisgsagt ham,
das wird jetzt wirkli wahr.

2. Gott sprach zum Engel Gabriel,
„Hör auf, auf mein Wort,
tua die net lang verweilen hier,
mach di vom Himmi fort.
Nach Nazareth muaßt eilen gschwind,
bis du die Jungfrau findst,
grüß sie mit tausend Gnadenvoll,
daß sie Mutter werden soll."

3. Der Engel aus der Gottes-Macht
hat si vom Himmi gmacht,
nach Nazareth macht er die Reis,
bracht Maria die Botschaft glei.
Er sprach: „Maria sei gegrüßt,
ich komm von hohem Thron,
Gott selber hat dich auserwählt
zur Mutter seines Sohns."

4. Maria sprach: „Wie kann das sein?"
und war ganz tränenvoll,
„i bin ja nur vom armen Stand,
doch Mutter werden soll?"
Der Engel sprach: „Verzage nicht,
du bist in hohen Ehrn,
weil du ohne Sünd und Makel bist,
drum sollst du Mutter wern."

Volksgut, entnommen aus:
Alpenländiche Weihnachtslieder, Rosenheim 1951.

Vom Nikolaustag bis zum heiligen Abend gehen in Berg (Ob.Landshut) Kinder an Dienstagen und Donnerstagen in der Dämmerung von Haus zu Haus, betteln und singen :

Diese Nächte heißen Klöpflsnächte

Im Tale der Kleinen Vils, in Münchsdorf, Gundihausen usw. gehen in den Klöpflsnächten neben den Kindern auch Erwachsene, meist Knechte, von denen immer einer als Magd verkleidet ist, in die größeren Söldner- und Bauernanwesen. Sie klopfen an die Türen und Fenster und schreien ihre Klöpflssprüche.

Heut is a Klopfersnacht.
„Was soll dös Ding bedeuten,
Meine liabn Leutl ?"
Sagt die alte Federnschachtl
Sie hat a Kind g'fundn,
Mit Gold war's bundn,
Es hat ein krauses Haarelein
Und sollt es Jesus selber sein.
Dea Baua und Bäurin am goldnen Tisch,
An jedem Eck an bachan Fisch,
En dea Mitt' a Glasl Wei',
Da soll dea Baua und Bäurin glei lusti sei'.
Scheitl hör ma kracha,
Küachl wean uns bacha,
Schlüssl hört ma klinga
Kletzn weans uns bringa.
So, Bäurin, so,
Kletzn mögn ma scho. (Bollmann, Gundihausen)

Heut is a Klopfersnacht
Wer hats aufbracht?
A alta Mo.
Der is üba d'Stiagn abikrocha.
Hat se a Boanl abrocha.
Wer muaß büaßn?
Dea Knet mit n Dremi,
D'Dian mit dea Semi,
D'Bäurin mitn weißn Stück Broud,
Der Baua mit a Schüssl voll Kletzn.
Kletzn raus, Kletzn raus,
Oder i schlog a Loch ens Haus! (Bollmann, Gundihausen)

Rezept für Kletzenbrot :

5 Pfund Kletzen und 1 Pfund gedörrte Zwetschgen werden tags zuvor nicht zu weich gekocht und kleingeschnitten (Brühe aufheben). Dazu kommen 1/2 Pfund geschnittene Feigen, 1/2 Pfund grobgehackte, geschälte Mandeln, 1/2 Pfund grobgehackte Hasel- oder Walnüsse, 1/2 Pfund Orangeat, 1/4 Pfund Zitronat, 1 Pfund gebrühte Weinbeeren,
1 Pfund gebrühte Rosinen, etwas Zimt, eine Messerspitze gemahlene Nelken, 1 Kaffeelöffel Choreander, 1 Kaffeelöffel Kümmel, 1 Kaffeelöffel Anis, 1 Kaffeelöffel Fenchel, 1/4 Liter Kirschwasser.
Das Ganze vorsichtig vermengen und über Nacht warm ziehen lassen.
Am nächsten Tag vom Bäcker 6 Pfund Brotteig holen.
1/3 des Teiges unter die Früchte mengen, den Rest zu 12 Flecken ausrollen, die Fruchtmasse damit einschlagen, mit Kletzenbrühe gut bestreichen, mit Gabel stupfen, gehen lassen und bei Mittelhitze (180° - 200°) langsam backen.

Guten Appetit !

Bringen Sie Ihre PowerRente auf Trab, bevor die Gesetzliche schlapp macht.

Auf eine gesicherte Altersvorsorge können Sie sich bei der gesetzlichen Rentenversicherung leider nicht verlassen. Deshalb sollten Sie selbst etwas für später tun. Und zwar je früher desto besser. Am besten, Sie besuchen uns so schnell wie möglich. Dann stellen wir Ihnen Ihre persönliche PowerRente zusammen.

Leben Sie. Wir kümmern uns um die Details.

HypoVereinsbank

HypoVereinsbank
in Velden
Marktplatz 56
Telefon 08742/96650

Kräuterwanderung um den Wolfgangsberg

Eine Kräuterwanderung führte der VMV im Landkreis Landshut am 08.August um den Wolfgangsberg bei Essenbach durch. Unter der fachkundigen Führung des Essenbacher Apothekers Siegfried Hähnel beteiligten sich ca. 20 Personen. Nebst der Bestimmung von heimischen Kräutern konnte man sich auch über deren Heilwirkung und Anwendung informieren. Nach Ca. 2 Stunden war man auf dem Wolfgangsberg angekommen.Dort erzählte Heimatpfleger Helmut Sigl aus Ergoldsbach Interessantes und Wissenswertes über die Entstehung und die Geschichte des Wolfgangkirchleins. Anschließend traf man sich zu einer Brotzeit bzw. Kaffee und Kuchen im benachbarten Wirtshaus.

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung

Wie in der am **19.März 1999** stattgefundenen ordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen und im Postillion Ausgabe 2, Mai 1999 berichtet, findet dieses Jahr eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt.
Ursprünglich sollte sie am 29.Oktober 1999 stattfinden.
Wegen Terminüberschneidungen wurde Versammlung auf den **19.November 1999** verschoben.
Diese außerordentliche Mitgliederversammlung wurde notwendig, um den neuen 1.Schriftführer zu wählen, und eine Entscheidung bei der Definition der Vereinsmitgliedschaft herbeizuführen.

Alle Vereinsmitglieder sind zur außerordentlichen Mitgliederversammlung herzlich eingeladen.

Beginn ist um 19^{30} Uhr im Gasthaus Beck in Obergangkofen

Pfarrer Huber berichtet in seiner Pfarrgeschichte von Neuhausen (1930) über den

Advent

Im Advent geht man noch fleißig in das Engelamt. Nicht nur Hausgesellen bestellten es, früher ließen auch die Dienstboten der größeren Höfe ihr Engelamt halten. Das Kommen mit den Weglichtern von den umliegenden Ortschaften her, sowie das Brennen von Wachslichtern in der Kirche umgab den Gottesdienst dieser Jahreszeit. Engelämter waren schon um 6 Uhr, mit einer eigenartigen Schönheit. Beim Engelamt wird ein Marienlied gesungen.
In der Kirche hing man einen Kranz auf mit vier Kerzen, jeden Sonntag wurde eine andere angezündet.
Daheim wurden noch zu Barbara Kirschbaum-(„Barbara") Zweige in ein Gefäß mit Wasser gesteckt, in der Nähe des Ofens zum Blühen auf Weihnachten.
Am Nikolausabend machte eine vermummte Person, „der Klaubauf", auf der Gasse vor dem Fenster Lärm mit umgehangenen Ketten, schreckte die Kinder im Haus, daß sie brav seien. Am Nikolausabend kommt die vermummte Person, etwa von einer zweiten begleitet in die Stuben mit einem Sack, und drohte, darein die Kinder zu stecken, die nicht brav sind; hinter den Großen sich bergend, versprachen diese nun alles Gute und bekommen vom Nikolaus aus seiner Tasche Äpfel, Nüsse, Kletzen, früher als lebzelterne „gutserne" Nikolo. Wenn der (schreckende) Nikolaus nicht ins Haus gelassen wird, legen die Eltern einen Teller mit Äpfeln in der Flötz nieder und mahnen die Kinder. Die Nikolausbescherung war von alters das, was später die Christbescherung wurde.
Mit der „Luz", „Luzien" (13.12.) wurde den Kindern gedroht, das sie den Bauch aufschneide, heiße Ziegelsteine und Heu hineintue und wieder zunähe, wenn sie nicht brav sind. Es kam da eine vermummte Person mit einem Korb, aus dem ein Strohmesser oder Sense herausschaute, den ganz erschreckten, willigen Kindern gab sie Kletzen.
Das Kripperl in der Kirche war schon ein alter Brauch. Jetzt steht eine moderne Christkindlfigur auf dem Hochaltar; auf dem rechten Seitenaltar ist ein Wachs-Christkindl auf einem Kissen liegend unter Glas. Da gehen und werden hineingetragen in die Kirche an Weihnachten die Kleinen zum „Christkindl anschauen".
Fleißig beten die Kinder alle Tage zum Christkindl. Schulkinder der Unterabteilung schreiben auf einen Zettel, vierzehn Tage vor dem Christtag, ihre Wünsche zur

Bescherung und legen den Zettel außen am Fenster nieder, daß ihn bei der Nacht das Christkindl finde.
Die Woche vor dem Thomastag ist eine Währwoche (ohne Feiertage) „da ,hieß es früher, gibt der Drescher aus;“ manches Jahr fing diese erste Winderwoche an „so kalt, daß die Zäune krachen“.
Am Thomastag (21.12.) -Vorabend ist „Rauchnacht“ und wird „geraucht“, ebenso auch am heiligen Abend, Silvesterabend, heilige drei Könige-Vorabend; mit Glut, Weihrauch, Heublumen vom Franziskaner in einem Blechhaferl, gehen (vor dem Gebetläuten, „da hat der böse Feind noch keine Macht“) Bauer und Bäuerin und Hausmagd oder andere Personen betend durchs Haus, spritzen Weihwasser in jede Kammer, in den Stall, Stadl und Keller; das Vieh bekommt Brot mit geweihtem Salz und Weihwasser darauf.
„Zu den heiligen Zeiten“, hieß es früher, „da gabs am Festtag auf die Nacht „Gesottenes und Gebratenes“ Fleisch. Es gab ja in der Zeit von Weihnachten bis hl. Drei König mehr Fleisch, dabei wurde auch Fleisch hergerichtet für die armen Leut im Dorf und die Bettler von auswärts.
Am Heiligen Abend ging alles ins Engelamt; ist jetzt noch gut besucht. Bis 10 Uhr gab es nichts zu essen, zu Mittag Nudel und Kletzen. Um 3 Uhr nachmittag beim Feierabendläuten hört man aus den Höfen Büchsenschüsse und am Abend bis zur Mette war ein fortgesetztes Krachen und Lärmen, wie auch am Neujahr-Vorabend. Jetzt sind die Gewehrschüsse mehr vereinzelt; dafür in der Christnacht vor der Kirche zu Gewehrschüssen noch Scheinwerfer und Knallfrösche seitens der Buben.
Am Heilig Abend gab es nur Kletzen; nach der Suppe wird gemeinsam der Rosenkranz gebetet, während der Litanei klingelt es draußen in der Stube, in der Flötz (in kleinen Häusern), wo dann am Ende des Gebetes der Christbaum angezündet, mit brennenden Lichtlein und Gaben für jedes im Haus, von den überraschten Kleinen vorgefunden wird. (Etwa acht Tage wird der Christbaum belassen, dann dürfen ihn die Kinder ableeren.) Recht einfach war früher die Christbescherung: Es gab Kletzen, Äpfel, Nüsse, nichts gekauftes oder auch gar nichts; Sie wurde erst mehr bekannt und reichlicher mit dem Christbaum, der um 1880 hier auf dem Lande Eingang fand. Vorher war nur in ganz vereinzelnten, sogenannten besseren Häusern Christbaum und Bescherung gewesen. Jetzt ist Weihnachten in vielen Häusern eine teure Sache.

Fahrt zum Trachtenmarkt in Greding

Mit einem vollbesetzten Bus fuhren wir am ersten Sonntag im September gegen 9 Uhr zum Trachtenmarkt nach Greding (Mittelfranken). Der bayrische Landesverein für Heimatpflege veranstaltet dort jedes Jahr einen Trachtenmarkt, auf dem man fast alles zum Anziehen erhält, was von Kopf bis Fuß zu einer echten Tracht gehört. Blaudruck, Hüte, Brautkronen, Schmuck, Rosenkränze, Seiden- Samt- und Wollstoffe, Federkielstickerei, Weißstickerei, Mieder- und Haubenstickerei, Unterwäsche, Goldborten, Klöppelspitzen, Dirndlg'wand, Lederhos'n, Schnitte, alles war vertreten. Neben den Händlern waren vor allem die Handwerker, aber auch die Beratungsstellen der Bezirke und die Trachtenverbände vor Ort. Im Rathaus wurde eine Ausstellung über Klöppelspitzen aus Franken und Südtirol gezeigt.

Greding selbst bildet mit seinem mittelalterlichen Marktplatz und seinen Stadtmauern einen passenden Rahmen für die Veranstaltung.

Bei strahlend blauem Himmel luden die umstehenden Gasthäuser zur Stärkung und Sitzen im Freien ein. Einzelne Gruppen von Musikanten spielten zwischendurch zur Unterhaltung auf. Zusätzlich wurde eine Stadtführung angeboten.

Um 18 Uhr gings zurück zum Bus, und der Vielhuber Miche brachte uns wieder wohlbehalten nach Hause.

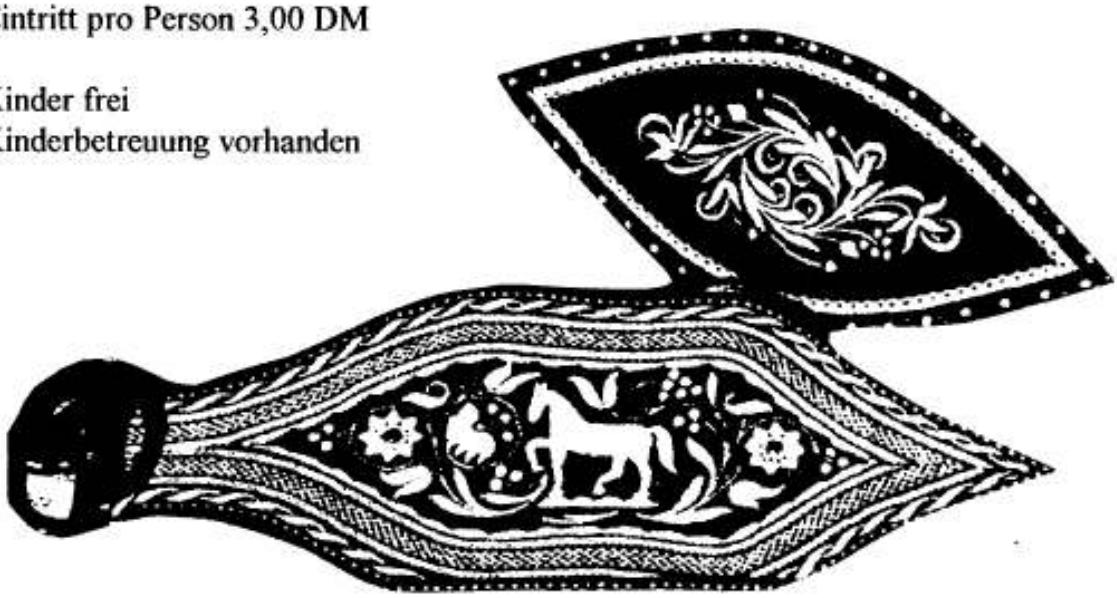
Aichbacher
Leinen- u. Gardinenstüberl
Inh. M. Haubner · Am Aichbach 9
84100 Niederaichbach · 08702/3324
Die Adresse für kreative Fensterdekorationen

Volksmusikalischer Familienhoagarten!

Am Sonntag den 10.Oktober 1999 findet ab 14^{00} Uhr im Gasthaus Beck in Obergangkofen ein Familienhoagarten statt.
Die Einladung geht besonders an Eltern mit Kinder. Es wird mit den Familien gesungen, musiziert und getanzt.

Eintritt pro Person 3,00 DM

Kinder frei
Kinderbetreuung vorhanden



Rottaler Federkielstickerei u. Trachtenladl
Herbert Rieger
Bahnweg 10
84332 Linden (nähe Schleudermaxx)
Telefon: 0 87 21/49 84
Geldkatzen/Ranzen, Trachtengürtel, Hosenträger, Handtaschen, Zöger, Geldbeutel, Trachtenbeutel, Haarspangen usw. alles nach Ihren Wünschen
Bund- u. Lederhosen nach Maß, Trachtenhemden, Trachtenknöpfe, Strümpfe, Körbe usw.

Weihnachten im Woid !

Rosa Weinzierl

Weihnachten, aso wia in unserer Kindazeit
Wochan vorher ham ma uns scho drauf g´freit.
Folgsam san ma g´wen und Opfa hama bracht,
damit´s Christkindl a bei uns o´klopft.
De Wünsch warn kloa, es is net vui woarn
wei sovui kunnt ja ´s Christkind´l goar net datragn.
Hat doch da Christbam a so glitzat und g´schtreuht
und hat a weng hella g´macht, de Stubn und an Woid.
In d´Mettn san ma ganga, durch´n tiaf´n Schnee mit da Latern,
weit war da Weg, aba mir san ganga gern,
woit ma do s´Christkindl im Krippal drin sehng,
und as Halleluja und de Posaunen hörn.
Des is no a heilige Nacht g´wen,
Heit tuat ma nimma vui davo g´schpüarn.
I glab in unsere Herzen müaß ma wieda Kinda wern,
damit ma vo lauta Sach, s´Christkindl wieda sehgn,
und als unsern Erlöser vaehrn!

Gasthaus Westermeier

Wir bieten unseren Gästen für Hochzeiten und Veranstaltungen:

* Säle * Fremdenzimmer
* Kegelbahnen

sowie Nebenzimmer und Räumlichkeiten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Familie Westermeier Blumberg 11
84166 Adlkofen Tel. 087 07/ 259

Ansprechpartner für Verein und Anzeigen:

1.Vorsitzender	Anton Meier	Wolfsteinerau 8a	84036 Landshut	Tel.08707/8400	Fax 08707/931175
2.Vorsitzende	Gertraud Kapfenberger	Rubinstraße 6a	84032 Altdorf	Tel.0871/33802	Fax 0871/33802
Geschäfts-führer	Bernhard Tremmel	Haydnstraße 39	84144 Geisenhausen	Tel.08743/1832	Fax vorab Anruf 08743/919496
Bank-verbindung	Hypobank Velden		BLZ.74320307	Konto Nr.2350173954	

Der *Postillion* erscheint jeweils Mitte Januar, Mai und September in einer Auflage von 500 Exemplaren.
Kosten für Geschäfts-Anzeigen
je Ausgabe belaufen sich auf : DM 50,- bei 13,5 x 4 cm
DM 30,- bei 6,5 x 6,5 cm

Volkstanz-Übungsabende im Landkreis:

Velden
Jeden 1. Montag im Monat ab 20^{00} Uhr im Pfarrheim Velden
Veranstalter : VMV
Tanzleitung : Oswald Franz
(im November und Dezember kein Übungsabend)

Blumberg
Jeden letzten Dienstag im Monat ab 20^{00} Uhr
im Gasthaus Westermeier
Veranstalter : Volksmusik und Brauchtumspflege

Ergolding
im Gasthaus Luginger alle 14 Tage ab 20^{00} Uhr.
Beginn ab 13.09.99
Veranstalter : VHS Ergolding
Tanzleitung : Adi Schreglmann

Termine 1999-2000:

Wann?	Wo?	Was?	Veranstalter
25.09.1999	Obergangkofen 20^{00} Gasthaus Beck	Volkstanz mit der Adlkofener Blechgeigenmusik	VMV
02.10.1999	Ergolding 20^{00} Gasthaus Luginger	Bairischer Kirta-Volkstanz mit der Oakarrermisi aus Ampfing Tanzleitung Schreglmann Adi	Volkstanzkreis der VHS Ergolding
10.10.1999	Obergangkofen 14^{00} Gasthaus Beck	Familienhoagartn	VMV
29.10.1999	Hinterskirchen 20^{00} Gasthaus Rampl	Volkstanz mit der Adlkofener Blechgeigenmusik Tanzleitung Harsch Anton	KLJB Arge Vilsbiburg
05.11.1999	Neuhof 20^{00} Gasthaus Petrus	Landkreis-Hoagarten	Volksmusik- und Brauchtumspflege
19.11.1999	Obergangkofen 19^{30} Gasthaus Beck	Außerordentliche Mitgliederversammlung	VMV
25.11.1999	Obergangkofen 20^{00} Gasthaus Beck	Offenes Singen mit Wolfgang A.Mayer	Volksmusik- und Brauchtumspflege
13.11.1999	Rathausprunksaal Landshut 20^{00}	80-Jahre Zitherclup Landshut mit Bay.Landesjugendzitherorchester, Irmgard Gorzawski und Geisenhausener Saitenmusik	Zitherclups Landshut
11.12.1999	Salzstadel Landshut 20^{00}	Saitensprüng mit der Geisenhausener Saitenmusik und Alois Tremmel	Geisenhausener Saitenmusik
06.-09.01.2000	Jugendhaus Veitsbuch	Volksmusik- Sing- und Tanzwochenende	VMV in Zusammenarbeit mit Volksmusik- und Brauchtumspflege
15.01.2000	Gasthaus Westermeier Blumberg	Wiener-Walzer-Abend mit Salonorchester Karl Edelmann	Wiener-Walzer-Freunde

Diese Terminübersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Termine die nach Annahmeschluß des *Postillion* eingegangen sind, konnten nicht berücksichtigt werden.
Weitere Informationen und Termine rund um Volksmusik und Brauchtum können im Internet unter *http://www.activ-reisen.com* abgerufen werden.